

Haus Koekkoek wurde gestern eröffnet/ Königin Beatrix zeichnete Guido de Werd aus:

Wertvolle Kunst und ein Ritter

Von MATTHIAS GRASS

19.2.98

KLEVE. Erstmals überlassen die Niederlande einem fremden Staat Kunstgut in Millionenhöhe: das Klever Haus Koekkoek wurde gestern mit der Übergabe von wertvollen Bildern des niederländischen Malerfürsten feierlich eröffnet. Doch der Staatssekretär für Kultur der Niederlande, Aad Nuis, hatte noch mehr im Gepäck: Er nahm im Namen der Königin Kleves Museumsleiter Drs. Guido de Werd wegen seiner Verdienste um die kulturellen Beziehungen zwischen den Niederlanden und der Bundesrepublik in den Orden der Ritter von Oranien-Nassau auf.

Damit hat Kleve wieder einen Träger des Ordens der Oranier, einer der höchsten Auszeichnungen der Niederlande, in seinen Reihen und führt eine lange Tradition fort: Schon Prinz Johann Moritz von Nassau-Siegen, der Begründer der Klever Anlagen und Statthalter des Großen Kurfürsten, und nicht zuletzt Barend Cornelis Koekkoek trugen diesen Orden.

Hochrangige Gästeschar

Koekkoek zu Ehren hatte die Stiftung B.C. Koekkoek-Haus in das klassizistische Malerpalais im Herzen der Stadt zur Eröffnung des durch eine Bürgerinitiative für die Allgemeinheit geretteten Künstlerhauses eingeladen. Und nicht nur die Klever Bürger waren zu Hauf gekommen, auch eine hochrangige Gästeschar ehrte das Unterfangen der Klever, dieses Haus für die Allgemeinheit zu retten: NRW-Kultusministerin Ilse

kältung", so Stiftungsvorstand Dr. Schmülling, entschuldigen lassen).

„Daß wir die Bilder Koekoeks nach Kleve geben, zeigt, wie sehr wir darauf bedacht sind, daß sie wieder nach Hause zurückkommen“, sagte Aad Nuis. Nach Hause – nämlich in das vom Geist Koekoeks durchwehte klassizistische Palais. Als B.C. Koekkoek hier draußen vor der Stadt eine Eiche pflanzte, habe er noch die Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden sehen können – jetzt sei der Blick von eben jener Eiche versperrt.

Keine Grenze gekannt

Dabei habe, so Nuis, Koekkoek diese Grenze eigentlich nie wahrgenommen: „Für einen Künstler wie ihn galten keine Grenzen“. So wie auch in Zukunft gerade mit der Kultur die Grenzen zwischen den Niederlanden und Deutschland, hier vor allem dem



Staatssekretär Aad Nuis (links) nahm im Namen der Königin Guido de Werd (Mitte) in den Orden der Ritter von Oranien auf, Bürgermeister Thelosen gratuliert.

dieses Haus für die Allgemeinheit zu retten: NRW-Kultusministerin Ilse Brusis und ihr niederländischer Kollege Aad Nuis, die Konsuln der Niederlande aus Bonn und Kleve, der Generaldirektor des niederländischen Instituts für kulturelles Erbgut, Rik Vos, sowie Würdenträger aus der Region, darunter OKD Rudolf Kersting, der Landrat, CDU-Bundestagsabgeordneter Ronald Pofalla und natürlich Kleves Bürgermeister Karl Theosen. (Kleves Stadtdirektor Manfred Palmen hatte sich wegen einer „Er-

Grenzen zwischen den Niederlanden und Deutschland, hier vor allem dem angrenzenden Nordrhein-Westfalen, verwischen sollen. Das solle auch durch einen von Aad Nuis und NRW-Kultusministerin Ilse Brusis geförderten Kulturaustausch unterstützt werden: „Das offene Interesse an der Kultur des anderen wird von uns von unschätzbarem Wert sein“, sagte Nuis.

Und gerade Haus Koekkoek, so Ilse Brusis, sei ein dauerhafter Ort der Begegnung zwischen Deutschland

und der niederländischen Kultur. So stehe der Niederrhein dafür, wie sehr die Geschichte beider Länder ihre Wurzeln in der gegenseitigen Kultur haben. Ilse Brusis hob auch das Bürgerengagement hervor, betonte aber, „daß die öffentliche Hand sich nicht aus der Kulturförderung zurückziehen dürfe. Rik Vos sprach seine Freude darüber aus, die Werke Koekkoeks in diese Haus geben zu können.

UNSERE MEINUNG

Wahlsieg für Koekkoek

Es war eine Abstimmung mit den Füßen, ein klarer Wahlsieg für das Klever Haus Koekkoek: Wie in alten Zeiten, als hier noch große Ausstellungen eröffnet wurden, konnten die Räume die vielen Besucher kaum fassen, setzte man sich in bester Laune auf die Treppe, den Worten der Festredner zu lauschen.

Ein Haus, das von den Bürgern gerettet wurde, wurde von den Bürgern eröffnet, von den Menschen, die es auch künftig mittragen werden. Es war die richtige Entscheidung, hier keine vornehme Feier im kleinsten Rahmen abzuhalten, sondern zumindest die große Förderschar zuzulassen, die dem Niederrhein einen regelrechten Brillant in das schon reiche Museumscollier setzte. Ein Zeichen auch für die Ehrengäste, die Minister aus dem In- und Ausland: Hier wird ein Haus erhalten, für das die Bürger sich stark gemacht haben. Die Bürger, die damit auch den Mann unterstützen, der sonst oftmals ein einsamer Rufer in der Wüste gewesen wäre: Ihren Museumleiter Drs. Guido de Werd, der neuen Ritter von Oranien.

MATTHIAS GRASS



Eine Reihe hochrangiger Gäste kam gestern nachmittag zur Eröffnung des Klever B.C.Koekkoek-Hauses, rechts die Kultusministerin des Landes Nordrhein-Westfalen, Ilse Brusis.
RP-Fotos (2); Klaus Stade

Rheinische Post 19.02.1998

Wilhelm Janßen im Stiftungsvorstand von Haus Koekkoek / Ausstellung 3.10.98

Dr. Schmülling gibt Vorsitz weiter

KLEVE. Im Wechsel des Vorstandes der Stiftung B. C. Koekkoek-Haus gab es eine Veränderung: Zum Nachfolger von Vorstandsvorsitzendem Dr. Eugen Schmülling wählte das Kuratorium Wilhelm Janßen, Richter am Landgericht. Schmülling nutzte die Eröffnung der jüngsten Ausstellung in Haus Koekkoek (die RP berichtete gestern), um sich offiziell von den Freunden und Förderern des Museums zu verabschieden.

„Die erfreuliche Tatsache, daß die Stiftung inzwischen ihre Lebensfähigkeit unter Beweis gestellt hat, macht es mir leicht, eine schon früher getroffene Entscheidung zu verwirklichen, nämlich, die Vorstandstätigkeit nach gut einem Jahr nicht immer einfacher, aber erfolgreicher und gern getaner Arbeit zu beenden.“

Sachkenntnis

Einige Mitsreiter der Sache „Koekkoek-Stiftung“ hob Schmülling besonders hervor: „Frau Pinski, die mit viel Liebe, Engagement und Kunstverständnis die Sache des Hauses zu ihrer eigenen gemacht hat; Herr van Zogel, der mit viel Sachkenntnis, eiserner Hand und erheblicher Mühe die finanziellen Mittel der Stiftung verwaltet.“

Außerdem bedankte er sich bei Stadtdirektor Manfred Palmen (die Stadt ist Mitstifter) und bei Guido de Werd, der nicht nur Leiter des Museums Kurhaus, sondern auch künstlerischer Leiter von Haus Koekkoek ist. Alle Stifter, den Freundeskreis und die NRW-Stiftung fügte der scheidende Vorstandsvorsitzende in seiner Dankrede an.

Die Ausstellung wird heute um 15.30 Uhr in Haus Koekkoek eröffnet. Die Begrüßung wird Dr. Schmülling übernehmen; anschließend spricht der Direktor des Dordrecht-Museums, Jacob de Groot. nik



Die Begrüßung zur Ausstellung Paul Joseph Constantin Gabriel in Haus Koekkoek übernimmt heute Dr. Eugen Schmülling. Drs. Guido de Werd hat wie immer die künstlerische Leitung.

RP-Foto:

Rheinische Post 03.10.1998